

Lehrbücher für kaufmännische Ausbildungsberufe

Rechnungswesen 2 für Steuerfachangestellte

Steuerliche Aus- und Weiterbildung für Schule und Praxis

Bearbeitet von
Oliver Zschenderlein

1. Auflage 2013. Buch. 319 S. Kartoniert
ISBN 978 3 470 64461 5

[Wirtschaft > Betriebswirtschaft > Rechnungs-, Prüfungswesen, Bilanzierung](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

E. Steuerliche Besonderheiten im Bereich des Anlagevermögens

1. Geringwertige Wirtschaftsgüter

1.1 Überblick

Bei Vermögensgegenständen des **abnutzbaren beweglichen Anlagevermögens**, die **einer selbständigen Nutzung fähig** sind und einen geringen Wert haben (sog. „geringwertige Wirtschaftsgüter“ – GWG), müssen **steuerliche Besonderheiten** beachtet werden.

Das **Einkommensteuergesetz** unterscheidet seit dem 1.1.2010 bei geringwertigen Wirtschaftsgütern des betrieblichen Anlagevermögens in

► **Alternative 1:**

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten **bis zu 410,00 € netto**. Diese **dürfen im Jahr ihrer Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben** berücksichtigt **oder** planmäßig über die Dauer ihrer voraussichtlichen Nutzung abgeschrieben werden (vgl. § 6 Abs. 2 EStG);

► **Alternative 2:**

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von **über 150,00 € bis zu 1.000,00 € netto**. Diese **dürfen** im Jahr ihrer Anschaffung, Herstellung oder Einlage in einem **Sammelposten** („Pool“) erfasst und **zusammen** mit den anderen Wirtschaftsgütern dieses Pools (sog. „Poolwirtschaftsgüter“) eines Kalenderjahres **über einen Zeitraum von 5 Jahren gleichmäßig abgeschrieben** werden (vgl. § 6 Abs. 2a Sätze 1-2 EStG).

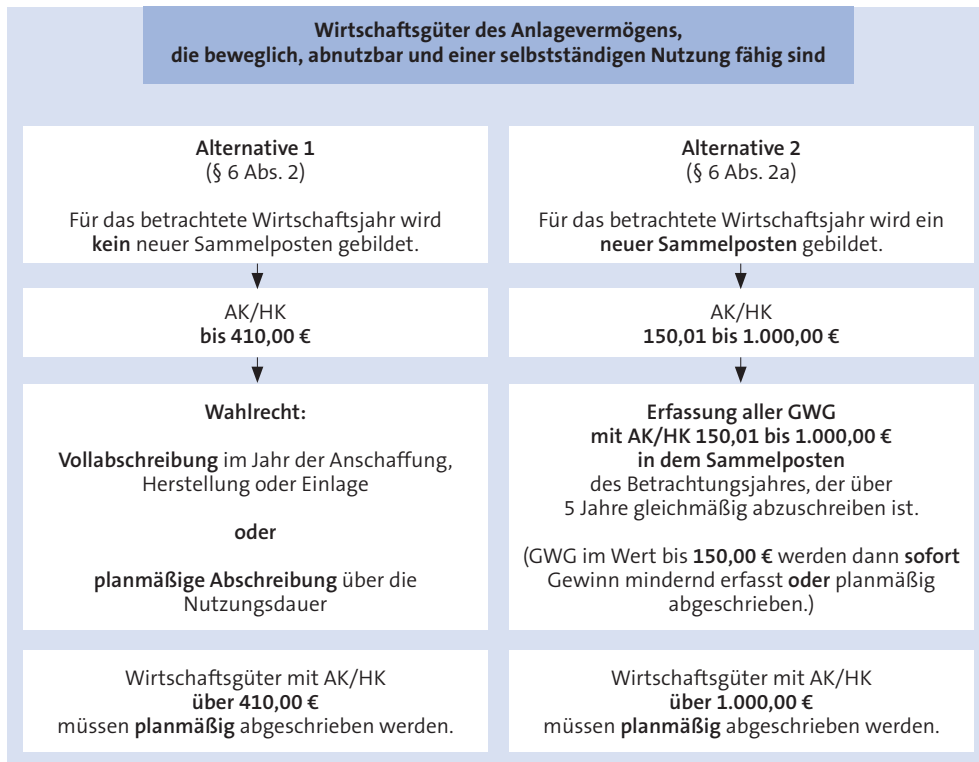
Bei Anwendung dieser Alternative („**Sammelpostenmethode**“) müssen alle GWG dieses Kalenderjahres mit einem Wert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € in dem Sammelposten erfasst werden.

GWG mit einem Wert **bis 150,00 €** können dann im Jahr ihrer Anschaffung, Herstellung oder Einlage **voll oder** alternativ **über den Zeitraum ihrer voraussichtlichen Nutzung** abgeschrieben werden (vgl. § 6 Abs. 2a Satz 4 EStG).



Der Steuerpflichtige muss sich entscheiden, welche der beiden Alternativen (§ 6 Abs. 2 **oder** Abs. 2a EStG) er in dem jeweiligen Wirtschaftsjahr anwendet. Er darf die beiden Alternativen innerhalb dieses Wirtschaftsjahrs nicht „mischen“, d. h. die Inanspruchnahme der einen oder anderen Alternative schließt die jeweils andere Alternative für das betrachtete Wirtschaftsjahr aus (wirtschaftsbezogenes Wahlrecht).

Übersicht:



1.2 Merkmale der GWG

Die steuerliche Einordnung als „GWG“ oder „Poolwirtschaftsgut“ betrifft diejenigen Vermögensgegenstände, welche neben den Wertgrenzen von 410,00 € (§ 6 Abs. 2 EStG) bzw. 150,01 bis 1.000,00 € (§ 6 Abs. 2a EStG) die folgenden Voraussetzungen vollständig erfüllen:

- ▶ Anlagevermögen,
- ▶ beweglich,
- ▶ abnutzbar und
- ▶ selbstständig (= für sich allein) nutzbar.

Zum **Anlagevermögen** gehören diejenigen Wirtschaftsgüter, deren Nutzung längerfristig (länger als ein Jahr) erfolgen soll (vgl. § 247 Abs. 2 HGB und R 6.1 EStR).

Bewegliche Wirtschaftsgüter sind nach R 7.1 Abs. 1 EStR insbesondere

- ▶ Sachen (§ 90 BGB),
- ▶ Tiere (§ 90a BGB) und
- ▶ Scheinbestandteile (§ 95 BGB).

Nicht zu den beweglichen Wirtschaftsgütern gehören **immaterielle** Wirtschaftsgüter (z. B. Rechte, Lizenzen, Patente o. Ä.). Eine **Ausnahme** hiervon gilt für Computerprogramme mit geringem Wert (sog. „**Trivialprogramme**“). Sie werden **wie materielle** – also wie bewegliche – Wirtschaftsgüter behandelt, wenn ihre **AK nicht mehr als 410,00 € (netto)** betragen (vgl. R 5.5 Abs. 1 EStR).

Abnutzbar sind Wirtschaftsgüter, deren Wert sich im Zeitablauf verringert.

Selbstständig nutzbar sind Wirtschaftsgüter dann, wenn sie ohne andere Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens genutzt werden können. **Nicht** selbstständig nutzbar sind Wirtschaftsgüter, die **nach ihrer betrieblichen Zweckbestimmung nur zusammen mit anderen Wirtschaftsgütern** genutzt werden können (z. B. Computer, Monitor, Tastatur, Scanner, Ducker).

Beispiel

Der Unternehmer Paul Schmidt kauft im August 2013

a) einen Scanner für 160,00 € + 30,40 € USt, der an seinen Computer im Büro angeschlossen wird.

Der **Scanner** gehört zu dem Computer im Büro von Herrn Schmidt (**nicht** selbstständig nutzbar). Er ist **kein** GWG und somit zusammen mit dem Computer über dessen Restnutzungsdauer abzuschreiben (nachträgliche Anschaffungskosten);

b) ein **Multifunktionsgerät** (Drucker/Scanner/Fax/Kopierer) für 400,00 € + 64,00 € USt, welches er ebenfalls für berufliche Zwecke in seinem Büro verwendet.

Das Multifunktionsgerät ist **selbstständig nutzbar** und – da die AK die 410,00 Euro-Grenze nicht überschreiten – **ein GWG** nach § 6 Abs. 2 oder 2a EStG (wirtschaftsjahrbezogenes Wahlrecht).

Für die Beurteilung, ob die **150,00/410,00/1.000,00 €-Grenze** überschritten wird oder nicht, ist der **Nettobetrag (ohne USt)** maßgebend. Wenn USt in Rechnung gestellt wurde, ist es unerheblich, ob diese beim Rechnungsempfänger abziehbar ist oder nicht (vgl. R 9b Abs 2 EStR).

Beispiel

Der selbstständige Versicherungsmakler Sebastian Labonte kauft im Juli 2013 für sein Büro eine neue Schreibtischlampe für 400,00 € + 76,00 € USt = 476,00 €.

Obwohl Herr Labonte nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist (er tätig nur steuerfreie Umsätze nach § 4 Nr. 11 UStG, die den Vorsteuerabzug ausschließen), ist die erworbene Schreibtischlampe ein GWG im Sinne von § 6 Abs. 2 oder 2a EStG.

Skonti und Rabatte

Für die Beurteilung, ob ein GWG vorliegt, sind die AK/HK maßgebend. Da Skonti und Rabatte die AK/HK mindern, ist der **Betrag maßgebend, der sich nach deren Abzug ergibt, sofern der Abzug im selben Jahr erfolgt.**

Beispiel

Der Einzelunternehmer Jan Kreuzer, Lahnstein, kauft für sein Unternehmen im Mai 2013 eine neue Telefonanlage für 420,00 € + 79,80 € USt auf Ziel. Im Juni bezahlt er den Kaufpreis vereinbarungsgemäß unter Abzug von 3 % Skonto durch Banküberweisung. Durch den Skontoabzug betragen die AK der Telefonanlage 407,40 € (420,00 € ./ 12,60 € Skontoabzug netto). Die Telefonanlage ist dadurch ein GWG nach § 6 Abs. 2 oder 2a EStG.

Liegt aber das Anschaffungsdatum im „alten“ Jahr (z. B. 30.12.) und die **Bezahlung im „neuen“ Jahr** (z. B. 5.1.), kann ein bei der Zahlung abgezogener Skonto- oder Rabattbetrag im „alten“ Jahr **nicht** mehr abgezogen werden (vgl. BFH, BStBl. II 1991 S. 456). In diesem Fall ist der **ursprüngliche Kaufpreis abzüglich eines darin enthaltenen USt-Betrages** für die Beurteilung heranzuziehen, ob ein GWG vorliegt oder nicht.

Beispiel

Fall wie im Beispiel zuvor, jedoch mit dem Unterschied, dass Herr Kreuzer die Telefonanlage für 420,00 € + 79,80 € USt am 30.12.2013 auf Ziel kauft und den Kaufpreis vereinbarungsgemäß Anfang Januar 2014 unter Abzug von 3 % Skonto durch Banküberweisung bezahlt.

Da sich die AK des Telefons in 2013 auf 420,00 € belaufen, liegt kein GWG nach § 6 Abs. 2 EStG vor. Der Skontoabzug im Januar 2014 hat keinen Einfluss mehr auf die ursprünglichen AK.

Herr Kreuzer könnte das Telefon entweder einem Sammelposten (§ 6 Abs. 2a EStG) zuordnen oder planmäßig über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzung abschreiben.

1.3 GWG bis 410,00 €

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Betriebsvermögens, deren **AK/HK nicht mehr als 410,00 € (netto)** betragen, **können** im Wirtschaftsjahr ihrer Anschaffung, Herstellung oder Einlage

- ▶ **in voller Höhe als Betriebsausgabe** abgezogen **oder**
- ▶ **planmäßig abgeschrieben**

werden, **wenn** in dem betrachteten Wirtschaftsjahr **kein Sammelposten** nach § 6 Abs. 2a EStG (siehe Gliederungspunkt 1.4) gebildet wird. Das obige Wahlrecht darf **dann für jedes einzelne GWG** mit einem Wert bis 410,00 € **gesondert** ausgeübt werden.

Beispiel

Der zum Vorsteuerabzug berechtigte Einzelunternehmer Vitalij Frick kauft im März 2013 für sein Unternehmen eine Wanduhr für 200,00 € + 38,00 € USt.

Die AK in Höhe von 200,00 € dürfen 2013 in voller Höhe als Betriebsausgabe abgezogen werden, weil die Wanduhr ein GWG im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG ist.

Alternativ zum Direktabzug dürfte Herr Frick die AK der Wanduhr nach § 7 EStG planmäßig über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzung abschreiben.

Bei der Inanspruchnahme des Wahlrechts von § 6 Abs. 2 EStG ist zu beachten, dass seit 2010 für GWG **über 150,00 € netto** die Verpflichtung gilt, diese in **ein laufend zu führendes Verzeichnis** (Anlagenverzeichnis) mit folgenden Angaben **aufzunehmen** (vgl. § 6 Abs. 2 Satz 4 EStG):

- ▶ Tag der Anschaffung, Herstellung oder Einlage,
- ▶ Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. Einlagewert.

Diese GWG müssen **nicht** in einem solchen Verzeichnis aufgeführt werden, **wenn die vorgenannten Angaben aus der Buchführung ersichtlich sind**, beispielsweise durch Erfassung auf einem speziellen Konto mit den o. g. Daten (vgl. § 6 Abs. 2 Satz 5 EStG). Hierfür bieten sich in den Datev-Kontenrahmen SKR 03 (SKR 04) beispielsweise die folgenden Konten an:

Geringwertige Wirtschaftsgüter	0480 (0670) oder
Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	4855 (6260).

Das Konto „**GWG 0480 (0670)**“ ist ein **aktives Bestandskonto** (Anlagevermögen). Es ist dann zu bevorzugen, wenn im Laufe des Buchungsjahres zunächst alle GWG aktiviert und erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten entschieden werden soll, welches Wahlrecht für das Wirtschaftsjahr in Anspruch genommen wird.

Das Konto „**Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter 4855 (6260)**“ ist ein **Aufwandskonto**. Es ist dann zu bevorzugen, wenn bereits zu Beginn des Wirtschaftsjahres entschieden wurde, dass alle GWG bis 410,00 € dieses Wirtschaftsjahres sofort Gewinn mindernd erfasst werden.

Beispiele

Beispiel 1

Der Unternehmer Markus Balcke kauft im Juli 2013 für sein Unternehmen einen neuen Bürostuhl für 400,00 € + 76,00 € USt gegen Barzahlung. Die geplante Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Herr Balcke entscheidet sich dafür, im VZ 2013 keinen Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG zu bilden und alle GWG bis 410,00 € direkt als Betriebsausgaben zu erfassen.

Buchung im Juli 2013:

Sollkonto - SKR 03 (SKR 04)		Betrag (Euro)	Habenkonto - SKR 03 (SKR 04)	
Sofortabschreibung GWG	4855 (6260)	400,00	Kasse	1000 (1600)
Abziehbare VoSt 19 %	1576 (1406)	76,00	Kasse	1000 (1600)

Alternativ können GWG auch **zunächst aktiviert und zum Jahresende** voll oder über den Zeitraum ihrer voraussichtlichen Nutzung **abgeschrieben** werden. Dies hat den Vorteil, dass im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten eine steueroptimale Entscheidung getroffen werden kann.

Beispiel 2

Fall wie in dem Beispiel zuvor, jetzt jedoch zunächst Aktivierung des Bürostuhls und Vollabschreibung zum 31.12.

Buchung im Juli 2013:

Sollkonto - SKR 03 (SKR 04)		Betrag (Euro)	Habenkonto - SKR 03 (SKR 04)	
GWG	0480 (0670)	400,00	Kasse	1000 (1600)
Abziehbare VoSt 19 %	1576 (1406)	76,00	Kasse	1000 (1600)

Buchung zum 31.12.2013:

Sollkonto - SKR 03 (SKR 04)		Betrag (Euro)	Habenkonto - SKR 03 (SKR 04)	
Abschreibungen auf GWG	4860 (6262)	400,00	GWG	0480 (0670)

Beispiel 3

Fall wie in dem Beispiel zuvor, jetzt jedoch mit dem Unterschied, dass Herr Balcke im VZ 2013 nur geringen Gewinn erzielt und er für die nächsten Jahre starke Gewinnsteigerungen erwartet. Herr Balcke entscheidet sich daher für die planmäßige Abschreibung über die Nutzungsdauer.

Abschreibung 2013: $400,00 \text{ €} \div 5 \text{ Jahre} \cdot \frac{6}{12} \text{ (Juli - Dezember)} = 40,00 \text{ €}$

Buchungen zum 31.12.2013:

Sollkonto - SKR 03 (SKR 04)		Betrag (Euro)	Habenkonto - SKR 03 (SKR 04)	
Büroeinrichtung	0420 (0650)	400,00	GWG	0480 (0670)
Abschreibungen Sachanl.	4830 (6220)	40,00	Büroeinrichtung	0420 (0650)

1.4 Sammelposten für GWG über 150,00 € bis 1.000,00 €

Der Steuerpflichtige hat **alternativ** die **Wahlmöglichkeit**, für GWG über 150,00 € bis 1.000,00 € einen **Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG** zu bilden. Dieser ist **kein** Wirtschaftsgut, sondern eine **Rechengröße** (vgl. BMF-Schreiben vom 30. September 2010, BStBl I S. 755, Rz. 8).

Wenn diese Regelung gewählt wird (wirtschaftsjahrbezogenes Wahlrecht), müssen **alle** GWG eines Wirtschaftsjahres im Wert von **150,01 bis 1.000,00 €** in den **jahrgangsbezogenen Sammelposten** („Pool“) eingestellt werden, der **unabhängig von der tatsächlichen Nutzungsdauer** der Gegenstände über einen **Zeitraum von 5 Jahren** gleichmäßig aufzulösen ist (also **jährlich mit 20 %** des gesamten Sammelpostens eines Jahres). Eine zeitanteilige Kürzung der Auflösung findet nicht statt.

Beispiel

Der zum Vorsteuerabzug berechtigte Unternehmer Müller kauft für die Buchhaltung seines Unternehmens am 1.9.2013 ein Textverarbeitungsprogramm für 300,00 € + 57,00 € USt gegen Barzahlung. Die geplante Nutzungsdauer des Programms beträgt 3 Jahre.

Am 15.11.2013 kauft Herr Müller für sein Büro eine Schreibtischlampe für 200,00 € + 38,00 € USt gegen Barzahlung; geplante Nutzungsdauer: 8 Jahre.

Am 1.12.2013 kauft Herr Müller ein neues Telefon für seinen Büroschreibtisch für 155,00 € + 29,45 € USt gegen Barzahlung; geplante Nutzungsdauer: 8 Jahre.

Herr Müller entscheidet sich für die Anwendung von § 6 Abs. 2a EStG (Bildung eines Sammelpostens 2013).

Die vorgenannten Vermögensgegenstände (alle haben AK über 150,00 € und nicht mehr als 1.000,00 €) sind dann im Kalenderjahr 2013 in dem „**Sammelposten 2013**“ zusammenzufassen, der jährlich mit 20 % gewinnmindernd aufzulösen ist.

Sammelposten 2013:	Textverarbeitungsprogramm	300,00 €
	Schreibtischlampe	200,00 €
	Telefon	155,00 €
	AK des Sammelpostens 2013	655,00 €
Gewinnminderung 2013:	20 % von 655,00 € =	131,00 €

► **Keine Veränderung des Sammelpostens**

Nach Ablauf eines Kalenderjahres ist neben der planmäßigen Auflösung grundsätzlich **keine Veränderung des Sammelpostens** mehr möglich. Vorgänge, die sich auf einzelne Wirtschaftsgüter des Sammelpostens beziehen (z. B. Verkauf, Entnahme, Zerstörung) wirken sich **nicht** auf den Wert des Sammelpostens aus.

Dies bedeutet, dass alle Wirtschaftsgüter innerhalb eines „Jahrespools“ steuerlich wie **ein** Wirtschaftsgut behandelt werden. Wird beispielsweise ein in den Sammelposten eingestelltes Wirtschaftsgut in einem der Folgejahre **verkauft**, ist der **Erlös** Gewinn erhöhend zu buchen (z. B. auf dem Konto „**Erlöse aus Verkäufen von Sachanlagevermögen 19 % USt 8820 (4845)**“ im **Haben**); für das ausgeschiedene Wirtschaftsgut darf aber **kein Anlagenabgang** erfasst werden.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Wirtschaftsgütern, die in einem früheren Wirtschaftsjahr in einem Sammelposten erfasst wurden, verändern diesen Sammelposten ebenfalls **nicht**; es bleibt bei den ursprünglich erfassten AK/HK. Die nachträglichen AK/HK erhöhen den Sammelposten des Jahres, in dem sie anfallen. Beabsichtigt der Steuerpflichtige, in dem Jahr, in dem die nachträglichen AK/HK anfallen, für die neu zu erfassenden GWG **keinen** neuen Sammelposten zu bilden, so bilden die **nachträglichen AK/HK** der früheren Poolwirtschaftsgüter **einen neuen Sammelposten** (vgl. BMF-Schreiben vom 30. September 2010, BStBl I S. 755, Rz. 10).

► **GWG bis 150,00 € sind gesondert zu behandeln**

Wenn der Steuerpflichtige sich für die Bildung eines jahrgangsbezogenen Sammelpostens entscheidet, werden GWG mit einem Wert von bis zu 150,00 € netto im Wirtschaftsjahr ihrer Anschaffung, Herstellung oder Einlage

- **in voller Höhe als Betriebsausgabe** abgezogen **oder**
- **planmäßig** abgeschrieben.

Eine Berücksichtigung im Sammelposten ist **nicht** möglich.

Beispiel

Fall des Beispiels zuvor (Unternehmer Müller, der in 2013 drei „Poolwirtschaftsgüter“ erwirbt und einen Sammelposten 2013 bildet) jetzt mit der Erweiterung, dass er am 2.12.2013 zusätzlich einen Heizlüfter für 120,00 € + 19 % USt gegen Barzahlung für sein Unternehmen kauft. Die Nutzungsdauer des Heizlüfters soll 5 Jahre betragen.

Herr Müller muss die AK des Heizlüfters (120,00 €) entweder sofort als Betriebsausgabe erfassen oder planmäßig über den Zeitraum der geplanten Nutzungsdauer (5 Jahre) abschreiben (in 2013 mit $\frac{1}{12}$, weil die Anschaffung im Dezember erfolgt).

Herr Müller entscheidet sich für den Sofortabzug.

Zugänge zu dem Sammelposten eines Kalenderjahres sind auf dem Konto

GWG größer 150,00 bis 1.000,00 € (Sammelposten)	0485 (0675)	im Soll
---	--------------------	----------------

zu erfassen. Die **Habenbuchung** erfolgt auf dem Zahlungsverkehrs- oder Verbindlichkeitenkonto.

Der **jährliche Auflösungsbetrag** ist zum 31.12. auf dem Konto

Abschreibungen auf den Sammelposten GWG	4862 (6264)	im Soll
---	--------------------	----------------

zu erfassen. Die Habenbuchung erfolgt auf dem Konto „GWG größer 150,00 bis 1.000,00 € (Sammelposten) 0485 (0675)“.

Abgesehen von der buchmäßigen Erfassung des Zugangs der Wirtschaftsgüter im Sammelposten bestehen in steuerlicher Hinsicht keine weiteren Aufzeichnungspflichten für diese GWG; sie müssen für steuerliche Zwecke nicht in ein Inventar aufgenommen werden (vgl. BMF-Schreiben vom 30.09.2010, BStBl I S. 755, Rz. 9).

Beispiel

Fall des Beispiels zuvor (Unternehmer Müller, der in 2013 einen Sammelposten bildet).

Buchung zum 1.9.2013 (Anschaffung Textverarbeitungsprogramm):

Sollkonto – SKR 03 (SKR 04)		Betrag (Euro)	Habenkonto – SKR 03 (SKR 04)	
GWG größer 150,00 bis 1.000,00 € (Sammelpost.)	0485 (0675)	300,00	Kasse	1000 (1600)
Abziehbare VoSt 19 %	1576 (1406)	57,00	Kasse	1000 (1600)

Buchung zum 15.11.2013 (Anschaffung Schreibtischlampe):

Sollkonto – SKR 03 (SKR 04)		Betrag (Euro)	Habenkonto – SKR 03 (SKR 04)	
GWG größer 150,00 bis 1.000,00 € (Sammelp.)	0485 (0675)	200,00	Kasse	1000 (1600)
Abziehbare VoSt 19 %	1576 (1406)	38,00	Kasse	1000 (1600)

Buchung zum 1.12.2013 (Anschaffung Telefon):

Sollkonto – SKR 03 (SKR 04)		Betrag (Euro)	Habenkonto – SKR 03 (SKR 04)	
GWG größer 150,00 bis 1.000,00 € (Sammelp.)	0485 (0675)	155,00	Kasse	1000 (1600)
Abziehbare VoSt 19 %	1576 (1406)	29,45	Kasse	1000 (1600)

Buchung zum 2.12.2013 (Anschaffung Heizlüfter):

Sollkonto – SKR 03 (SKR 04)		Betrag (Euro)	Habenkonto – SKR 03 (SKR 04)	
Sofortabschreibung GWG	4855 (6260)	120,00	Kasse	1000 (1600)
Abziehbare VoSt 19 %	1576 (1406)	22,80	Kasse	1000 (1600)

Buchung zum 31.12.2013 (Auflösung des Sammelpostens zu 1/5):

Sollkonto – SKR 03 (SKR 04)		Betrag (Euro)	Habenkonto – SKR 03 (SKR 04)	
Abschreibungen auf den Sammelposten GWG	4862 (6264)	131,00	GWG größer 150 bis 1.000 € (Sammelp.)	0485 (0675)

Handelsrechtliche Beurteilung

Der Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG verstößt gegen die handelsrechtlichen Grundsätze der Einzelbewertung (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) und der Vorsicht (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB). Der Hauptausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) ist jedoch der Ansicht, dass der **Sammelposten auch in die Handelsbilanz** übernommen werden kann, **wenn er von untergeordneter Bedeutung ist**. Für die Mehrzahl der Fälle dürfte diese Voraussetzung erfüllt sein.

Aufgaben 26-27 > Seite 147